№ 6114. Mittwoch, 15. Juni. 1870.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Professor Oswald Achenbach zu Düsseldorf den Rothen Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife; dem Pfarrer Hermes zu Zeltingen den Rothen Adler-Orden 4. Klasse; so wie dem Geschäftsreisenden Kellermann und dem Dr. Gützloe, beide zu Stoppenberg, die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen; den Pastor Wegener in Belgard zum Superintendenten der Synode Belgard zu ernennen; und dem Stadtgerichts-Secretär Ulrich in Breslau bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Character als Kanzlei-Rath zu verleihen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 14. Juni, 9 Uhr Abends.

Paris, 14. Juni. Von den Wahlen zu Generalräthen sind bis jetzt von 818 die Resultate bekannt geworden. Wiederwahlen fanden 434 statt, davon 9 radikale; Neuwahlen sind 274, davon 230 conservative und 44 radikale; für 110 sind engere Wahlen erforderlich. Die Gesammtzahl der zu wählenden Generalräthe beträgt beiläufig 1000.

BAC. **Berlin**, 13. Juni. [Der Fortgang der Consolidation der preußischen Staatsanleihen.] Vor einigen Tagen war der Betrag der consolidirten Anleihen bereits auf rund 96 Mill. (6 Mill 4%, der Rest 4½%) gestiegen; etwas über eine Million war eingegangen, nachdem der Termin, bis zu welchem das Geld gezahlt wurde, verflossen war, und täglich kommen noch neue Einsendungen, so daß das Geschäft bis jetzt wenigstens in keiner Weise abgeschlossen ist. Da der Betrag der gesammten aufgerufenen Anleihen auf 170 Millionen lautete, so ist die Operation als gelungen zu bezeichnen; denn es kann gar nicht zweifelhaft sein, daß nach und nach auch die meisten Derjenigen, welche bisher noch nicht consolidirt haben, nachträglich das Geschäft zu machen sich veranlaßt fühlen werden. Wie es bei der Berathung des Gesetzes von den Vertheidigern desselben vorher gesagt wurde, hat sich der Cours der consolidirten Anleihen höher gestellt, als der der alten Anleihen (um ¼%); die Folge hiervon muß ganz unzweifelhaft der allmälige Umtausch der letzteren gegen consolidirte Anleihe sein. Wie wenig übrigens die Coursberechnung der alten Anleihen überall zutrifft, dafür können wir folgende Thatsache anführen. Vor Kurzem ist bei der Staatsschulden-Verwaltung ein nicht unerheblicher Posten „freiwilliger Anleihe“ zur Consolidirung eingereicht worden und zwar von einem Geld-Institut, trotzdem daß freiwillige Anleihe an der Börse bis 3% höher gehandelt wird als sonstige 4½% Anleihen. Wir fragen, wie ist nun dieses Geld-Institut dazu gekommen, trotzdem die Consolidirung vorzuziehen? Unserer Ansicht nach kann dieses gar nicht anders zusammenhängen, als daß die freiwillige Anleihe nur in sehr kleinen Beträgen an der Börse gehandelt wird und daß deßhalb für größere Summen keine Kauflust vorhanden war; denn es ist doch nicht anzunehmen, daß ein Geld-Institut nicht im Courszettel nachsehen, den Umtausch, welchen es jetzt durch die Staatsschulden-Verwaltung vornehmen läßt, einfach an der Börse bewirken und dabei wenn es auch vielleicht nicht den vollen Börsencours gezahlt erhielte, doch 1—2% Vortheil einstreichen sollte, wenn ein solches Geschäft überhaupt möglich wäre. Aus allen diesen Thatsachen hat sich unserer Ueberzeugung nach ergeben, daß die consolidirte Anleihe ein beliebtes Papier ist und daß man in Bezug auf die alten 4procentigen Anleihen noch keineswegs nöthig hat, alle Hoffnung, daß auch sie zum größten Theile noch zur Consolidirung gelangen werden, aufzugeben. Es steht zu erwarten, daß auch die drei neu aufgerufenen Anleihen in nicht unerheblichem Maße zur Consolidation kommen werden und daß es somit im Laufe der Zeit gelingen wird, den größten Theil der gesammten preußischen Staatsschuld in eine feste Rentenschuld zu verwandeln.

— Der Capitalbedarf der hiesigen Börse im vergangenen Jahre war überaus bedeutend. Es wurden von der Berliner Börse eingezahlt und aufgenommen: für Eisenbahnen 51,774,800 Thlr., für industrielle Unternehmungen 5,050,000 Thlr., für Bankunternehmungen 13,255,000 Thlr. und für Anleihen 2,200,000 Thlr. Die Eisenbahncapitalien vertheilen sich auf 11 Eisenbahnen, welche bis auf die Mainz-Ludwigshafener Bahn preußisch sind, unter den Industriecapitalien nimmt die Norddeutsche Fabrik für Eisenbahnbetriebsmaterial mit 1,500,000 Thlr. die erste Stelle ein, woran sich noch 7 andere Unternehmungen schließen. An den Capitalien für Bankunternehmungen betheiligten sich sechs Gesellschaften, unter welchen die Deutsche Grundcreditbank in Gotha mit 6,000,000 obenansteht. Die Capitalien für Anleihen vertheilen sich auf die Stadt Danzig mit 1,300,000 Thlr. und auf das Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha mit 900,000 Thlr. Außer diesen Papieren kamen bedeutende Posten preuß. Staatspapiere, so wie Actien und Obligationen aus den Beständen älterer Gesellschaften auf den Markt. Endlich absorbirte die Betheiligung an auswärtigen, neu eingeführten Werthpapieren ansehnliche Capitalien des hiesigen Geldmarktes. Von diesen sind zu nennen 17¼ Mill. Thlr. Prioritäten der Moskau-Smolenskbahn, 33 Mill. Thlr. Italienische Kirchengüterobligationen, ca. 30 Mill. Thlr. Rumänische Eisenbahnobligationen, ca. 14 Mill. Thlr. Türkische Anleihe, ca. 6 Mill. Thlr. Pfandbriefe des Russischen Bodencreditvereins und ca. 6 Mill. Prioritäten der Oesterreichischen Südbahn.

— Nach einem in der Generalversammlung des landwirthschaftlichen Hauptvereins im Regierungsbezirk Posen gefaßten Beschlusse soll im Jahre 1872 in der Stadt Posen eine landwirthschaftliche Prov.-Ausstellung stattfinden.

Frankfurt, 12. Juni. Gestern Abend fand auf dem Schwager'schen Felsenkeller eine Arbeiterversammlung statt, um den Bericht über den Congreß in Stuttgart entgegen zu nehmen. Die Versammlung artete in die gröbste Keilerei der Gegner und Anhänger Schweitzers aus. Tische, Stühle und Fenster wurden zerbrochen, mit den Biergläsern geworfen und geschlagen und mit Messern gestochen. Die blinde Wuth der Schweitzerianer ging so weit, daß sie ihre eigenen Leute schlugen.

England. * **London**, 11. Juni. Der Ankauf des Gutes Tollymore in Irland für den Prinzen von Wales soll so gut wie entschieden sein. Wer aber soll das Geld dazu hergeben? Der Prinz besitzt dazu die Mittel durchaus nicht und wird sich vom Parlamente ein Paar Tausend Lstr. erbitten müssen, um, in Berücksichtigung seiner anwachsenden Familie, seine Stadtwohnung (Marlborough House) zu erweitern. Der Ankauf des irischen Gutes würde demnach von Staatswegen geschehen müssen und da muß es sich erst zeigen, ob der Schatzkanzler diese Ausgabe für passend hält in einer Zeit, wo er durch seine Sparsamkeit sich unglaublich viele Feindschaften auf den Leib gehetzt hat. Von anderer Seite wird behauptet, der Prinz werde selber das Geld beschaffen, d. h. aufnehmen. Mag sein. In der feinen Gesellschaft werden gerade jetzt Glossen gemacht, daß er ein Habitué des Hauses Rothschild geworden, und daran wird die Muthmaßung geknüpft, daß dieses ihm Banquierdienste leiste. — Prinz Pierre Bonaparte soll sich gegenwärtig in London aufhalten und ein Haus nicht weit vom Regents-Park gemiethet haben. Jeder Journalist, der jemals gegen die Familie Bonaparte geschrieben hat, mag gewarnt sein, die Nachbarschaft des genannten Parks zu meiden, damit er dem schießlustigen Prinzen nicht in die Quere komme.

Frankreich. **Paris**, 11. Juni. Das Gerücht über eine Kammerauflösung, das seit gestern große Verbreitung und vielen Glauben fand, erscheint als die natürliche Folge der Thatsache, daß die Regierung sich endlich entschlossen hat, an die Ausarbeitung eines neuen Wahlgesetzes heranzugehen, mit dessen erstem Entwurf der Minister des Innern selbst betraut worden ist. Man wird wohl nicht fehl gehen in der Annahme, daß der Wunsch, eine Annäherung zu der neuen Fraktion Ernest Picard zu ermöglichen, auf die späte Inangriffnahme jenes von den liberalen Kreisen dringend verlangten Gesetzes von Einfluß gewesen sei. — Die delegirten Freimaurer des großen Orient haben mit 193 gegen 25 St. die Abschaffung des Großmeisterthums und sodann mit 130 gegen 110 St. beschlossen, jenen erstgefaßten Beschluß der Prüfung der Arbeitslogen zu unterstellen. Darauf ist zum provisorischen Großmeister Rabaud-Laribière, ehemaliger Volksvertreter und December-Deportirter, mit 165 St. gewählt worden; auf Carnot fielen 109 und auf Massol 10 St. — Gambetta hat auf Anordnung seiner Aerzte eine neue Kurreise nach den Pyrenäen angetreten. — Ledru Rollin ist vorgestern von London in Fontenay aux Roses wieder eingetroffen.

Italien. **Florenz.** Cernuschi, der bekannte Demokrat, der wegen seiner Agitation gegen das Plebiscit und seiner regierungsfeindlichen Geldspende aus Frankreich ausgewiesen wurde, ist in Guastalla, ohne daß er candidirt hätte, zum Deputirten gewählt worden. In den Tuillerien wird man davon nicht sonderlich erbaut sein.

Danzig, 15. Juni.

* Das von den städtischen Behörden beschlossene Statut, betreffend die Canalisation und Wasserleitung, hat nunmehr, wie wir hören, die Bestätigung der Königl. Regierung erhalten.

* [Stadtverordneten-Sitzung am 14. Juni.] Stellvertretender Vorsitzender Hr. O. Steffens, Vertreter des Magistrats die HH. Bürgermeister Dr. Lintz und Stadtrath Hirsch. Vor der Tagesordnung genehmigt die Versammlung das vom Magistrat mit den betreffenden Grundstücksbesitzern, auf deren Ländereien das nach Weichselmünde zu führende Sielrohr für die Canalisirung zu liegen kommt, getroffene Abkommen. Die dafür erforderlichen Entschädigungen betragen im Ganzen 850 Thlr. — Hrn. Bergmann wird der erbetene 4wöchentliche Urlaub bewilligt. — Die Revision des Leih-Amts ergab am 15. Mai cr. einen Bestand von 23,613 Pfändern, beliehen mit 66,948 Thlr., gegen 24,593 Pfänder, beliehen mit 68,586 Thlr. am 15. April c. — Mit dem 31. August c. läuft der mit dem Kaufmann Freudenthal über die Bernsteinnutzung am Strande zwischen Weichselmünde und Polsk abgeschlossene Vertrag ab. Im Licitationstermin ist der Kaufmann D. Alter mit dem Angebot einer Jahrespacht von 4705 Thlr. Meistbietender geblieben. Magistrat ersucht darum, dem Letztgenannten den Zuschlag zu ertheilen. (Die von rc. Freudenthal während der letzten 3 Jahre gezahlte Jahrespacht betrug 4950 Thlr.) Die Versammlung genehmigt die Zuschlagsertheilung. — Die Uebertragung der Holzlieferung von 10 Klafter Buchen-Klobenholz für den Pfarrer in Trutenau an den Kaufmann Schwedland in Praust für dessen Mindestforderung von 7 Thlr. 25 Sgr. pro Klafter wird genehmigt. — Vor 3 Jahren wurde dem Lehrer Wilke in Kahlberg eine kleine Alluvion, welche sich zwischen den Feldmarken Liep und Kahlberg am Haff gebildet hatte, zur Gewinnung von Kuhfutter gegen 15 Sgr. jährlichen Pachtzins überlassen. Beim Licitationstermin, in welchem kürzlich diese Alluvion auf weitere 3 Jahre ausgeboten wurde, steigerten sich zwei Einwohner von Kahlberg bis zu einem Meistgebot von 16 Thlr. 5 Sgr. jährlich, mit welcher Summe der Eigenthümer Görsch in Kahlberg Meistbietender geblieben ist. Nach der Ansicht des Oberförster Otto hat die etwa ½ Morgen betragende Fläche höchstens 6—8 Thlr. Nutzungswerth und kann das abgegebene Meistgebot nicht herausgewirthschaftet werden. Die Forst- und die Kämmereideputation haben sich aber gleichwohl nicht für berechtigt erachtet, dem Antrag des p. Wilke, ihm die Pacht zu 6 Thlr. zu überlassen, nachzugeben und Magistrat trägt nun darauf an, dem Eigenthümer Görsch für das Meistgebot von 16 Thlr. 5 Sgr. den Zuschlag zu ertheilen. Hr. Schirmacher beantragt in Rücksicht auf die ärmlichen Verhältnisse des Lehrers Wilke, demselben die Fläche gegen 5 Thlr. jährlichen Pachtzins zur Nutzung zu überlassen. Hr. Hybeneth ist für den Magistratsantrag. Es sei noth-

---

× Achte Versammlung des botanischen Vereins der Provinz Preußen zu Danzig.

Dem zu Braunsberg gefaßten Beschlusse gemäß, fand die diesjährige Versammlung des preußischen botanischen Vereins zu Danzig statt. Es waren bei derselben durch in Person erschienene Mitglieder vertreten: die Kreise Angerburg, Braunsberg, Danzig, Elbing, Königsberg, Marienwerder, Stuhm, Neuteich und Thorn. Die Zahl der Theilnehmer belief sich auf ca. 50.

Dank der gütigen Bereitwilligkeit, mit welcher die Loge Eugenia auf das Gesuch des zeitigen Geschäftsführers, Dr. Bail, eingegangen war, standen der Versammlung während ihres hiesigen Aufenthalts die schönen Räumlichkeiten jener Gesellschaft zur Verfügung.

Bei der Vorversammlung am 6. Juni, Abends, wurde auch der Garten der HH. Dr. Schuster und Kähler besucht, in dem außer den cultivirten einheimischen Pflanzen, den schönen Volièren mit inländischen und exotischen Vögeln, im Gewächshause eine schon 2 Jahre hinter einander blühende Tornelia fragrans (Philodendron), vor allem aber ein in üppiger Blüthe stehender Drachenblutbaum, Dracaena Draco, das allgemeine Interesse erregte. Bekanntlich kommen die Drachenblutbäume, welche, wie der berühmte von Orotava auf der Insel Teneriffa, Jahrtausende alt werden können, bei uns nur höchst selten zur Blüthe. Das Danziger Exemplar gleicht ganz dem von Schnizlein in seiner Iconographia familiarum aus Gaudichaud Voyage de la Bonite copirten. — In einem der Logenzimmer hatte der Geschäftsführer die prächtigsten alten und neuen botanischen Kupfer- und Farbenwerke aus der reichen Bibliothek der hiesigen Naturforschenden Gesellschaft ausgelegt.

Am nächsten Morgen um 8½ Uhr begann die eigentliche Sitzung, bei der nur zu beklagen war, daß die Kürze der Zeit nicht die Behandlung alles vorliegenden wissenschaftlichen Materials gestattete.

Der Vorsitzende Professor Caspary, z. Z. Prorector der Königsberger Universität, erstattete den Jahresbericht des gegenwärtig 103 Mitglieder zählenden Vereins.

Darauf folgten Berichte über die Flora des Heiligenbeiler und Braunsberger Kreises von Hrn. Conrector Seydler. Derselbe legte unter Anderem unsere zierlichste Doldenpflanze Astrantia major vor, die von ihm bei Mühlhausen wieder aufgefunden worden. — Zu den mit dem längsten Sporn versehenen einheimischen Orchideen gehören die Arten der Gattung Platanthera, um so auffallender war ein vom Vortragenden gefundenes Exemplar, dessen Blüthen sämmtlich des Spornes gänzlich entbehrten.

Nach Vorlesung der von den HH. Pfarrer Kähler aus Marienfelde und Dr. Prätorius aus Conitz, der auch Pflanzen zur Vertheilung gesandt hatte, an die Versammlung gerichteten Briefe, machte Dr. Bail Mittheilungen über die Flora von Jacobsmühl bei Mewe, legte das von ihm bei Zoppot aufgefundene, sehr seltene Botrychium simplex (eines unserer kleinsten Farnkräuter) vor und demonstrirte an Präparaten und Zeichnungen, wie an prächtigen von Hrn. M. Körner gefertigten Habitusbildern, die Zwitterblüthen des Mais, der Eile, Haselnuß und der amerikanischen Comptonia asplenifolia, Vorkommnisse, die sich bisher der Beachtung der Botaniker entzogen haben, ferner die auffallende Bildung zahlreicher Knollen an den Wurzeln der weißen Rübe, Brassica Rapa, und verschiedene interessante Durchwachsungen von Birnen.

Sodann hielt Hr. Reg.-Schulrath Ohlert außer Mittheilungen über Blüthenpflanzen einen längern Originalvortrag über seine Beobachtungen hinsichtlich der Auswerfung der Flechtensporen und seine von Erfolg gekrönten Versuche, dieselben zur Keimung zu bringen, und berichtete über den Stand unserer (hauptsächlich ihm zu dankenden) Kenntniß der Flechtenflora der Provinz. Es folgten Mittheilungen des Hrn. Professor Menge, unter Andern über einen Pilz mit zweierlei sehr verschiedenen Fortpflanzungsorganen und sehr eigenthümlicher Selbstbefruchtung, den Syzygites megalocazpuz.

Aus den werthvollen Beobachtungen des unermüdlich thätigen Floristen Preußens, des Rittergutsbesitzer Hrn. v. Klinggräff, heben wir die Auffindung eines für die Provinz neuen Kreuzblüthlers, des Nasturtium armoracioides hervor. Hr. Pfarrer Preuschoff sprach sodann unter Vorlegung von Exemplaren über die Flora von Insterburg und Hr. Realschullehrer Wacker ebenso über die von Marienwerder, in deren Umgegend der Genannte bereits mehrere Spezies für die Provinz neu entdeckt hat.

Hr. Professor Caspary berichtete über neue Fundorte zweier überhaupt seltener Wasserpflanzen (der Isoetes lacustris und Hydrilla verticillata) über deren geographische Verbreitung und Entwicklungsgeschichte wir ihm werthvolle Aufschlüsse verdanken; legte zahlreiche andere Pflanzen vor und wies nach, daß das Labkraut, welches in der Provinz bisher für Galium sylvaticum gehalten worden sei, mit Ascherson als aristatum bezeichnet werden müsse.

Obgleich sich der Verein blos alle Jahre einmal versammelt, so besteht doch zwischen den Mitgliedern desselben ein beständiger geistiger Rapport, der sich besonders dadurch äußert, daß ein jedes von den seltenen Funden auch für die übrigen sammelt. Auch in diesem Jahre fand eine zahlreiche Pflanzenvertheilung statt, zu der außer den bereits Genannten auch Herr Dr. Müller aus Thorn beitrug und Herr Apotheker Kühn aus Darkehmen ein Packet eingesandt hatte.

Von Drucksachen kamen zur Vertheilung: „Eine Abhandlung der um Gumbinnen wildwachsenden Phanerogamen von Herrn R. Zornow, und Abhandlungen von Herrn Realschullehrer Schultze (Danzig) und von Dr. Bail.

Bei einer geschäftlichen Verhandlung kam nach längerer Debatte der Antrag des Letztgenannten zur Annahme, daß von der Hälfte der Jahreseinnahme schon jetzt botanische Untersuchungen in der Provinz gefördert werden sollen, wenn der vom Vorstande zu prüfende Plan die Billigung der Versammlung erhält, der allein das Recht der Geldbewilligung zusteht.

Als Versammlungsort für das nächste Jahr wurde einstimmig Königsberg gewählt.

Nach in der Loge eingenommenem Diner fand eine Omnibusfahrt nach Oliva statt. Hier bot besondere Augenweide eine Orchideengruppe, welche Herr Hauptmann Schondorff im Freien hatte zusammenstellen lassen, und deren Glanzpunkt die im zartesten Lila gefärbten großen Blüthen der Sobralia Liliastrum bildeten.

Der gütigen von Herrn Stadtrath Durand ergangenen Einladung nach Hochwasser konnte aus Mangel an Zeit leider nur von einem Theile der Gesellschaft Folge geleistet werden, da die auswärtigen Botaniker Verlangen trugen, persönlich die Vegetation eines Punktes der Umgegend kennen zu lernen. Daher wurden noch die mehrere Seltenheiten bergenden Strandwiesen bei Zoppot besucht, auf denen unter Anderm das gerade in schönster Blüthe prangende, zierliche Fettkraut (Pinguicula vulgaris) mit seiner veilchenblauen, gespornten Blumenkrone und seiner hellgelbgrünen saftigen Blattrosette den Meisten eine erwünschte Beute war.

Am andern Tage besuchten die Fremden Sternwarte, Sammlungen und Bibliothek der naturforschenden Gesellschaft, wie andere Sehenswürdigkeiten Danzigs.

Möge auch diese Versammlung für Förderung der Botanik in unserer Provinz von segensreicher Nachwirkung sein!

wendig, daß die Alluvionen bestimmte Pächter erhielten, um der Stadt das Eigenthumsrecht auf die Flächen zu wahren. Er ersucht bei dieser Gelegenheit den Magistrat um Auskunft darüber, ob die Alluvionen bei Liep gegenwärtig verpachtet sind, resp. welchen Pachtzins sie bringen. Auf diese vor langer Zeit schon von ihm gestellte Frage habe er bis heute noch keine bestimmte Antwort erhalten. Der Magistratsantrag wird angenommen, ebenso schließt sich die Versammlung dem Antrage des Hrn. Hybbeneth um Auskunftsertheilung über die Lieper Alluvionen an. — Die Verpachtung mehrerer kleiner Haffanschwemmungen im Belauf Bodenwinkel an den Förster Wach in Bodenwinkel, für den bisherigen Pachtzins von 15 Sgr. jährlich, wird genehmigt. — Für Heizung und Beleuchtung des Waagelocals werden pro Winter 1869/70 2 Thlr. 16 Sgr. nachbewilligt; ebenso 8 Thlr. 8 Sgr. zum Allee- und Plantagen-Etat pro 1868. — Die Kosten für Vertretung des Lehrers Wilde in den Monaten December und Januar im Betrage von 40 Thlr. werden ad extraordinaria bewilligt; ebenso 120 Thlr. 10 Sgr. für Vertretung des Lehrers Ruckstinath; in gleicher Weise 40 Thlr. für Vertretung des Lehrers Müller. — Bei der evangelischen altstädtischen Mädchenschule ist seit dem 1. December v. J. eine zehnte Klasse eingerichtet. Die Kosten für die Verwaltung dieser 10. Klasse im December v. J. sind mit 20 Thlr. vorschußweise bezahlt worden; Magistrat ersucht um deren Bewilligung, welche von der Versammlung ertheilt wird.

Magistrat legt den vom Inspector des städtischen Arbeitshauses, Hrn. Hieronymus, erstatteten (von uns in Nr. 6070 bereits im Auszug mitgetheilten) Jahresbericht über die Verwaltung des städtischen Arbeits- und Siechenhauses im Jahre 1869 vor. Auf den Antrag des Hrn. Dr. Piwko wird aus diesem Berichte eine Stelle im Sitzungsprotokoll veröffentlicht, welche als Entgegnung auf die vor einigen Monaten in einem hiesigen öffentlichen Blatte gegen die Anstalt gemachten Angriffe dienen soll. Diese Stelle lautet: „Im Jahre 1869 wurden in der Anstalt verpflegt: a. 1246 Patienten, davon starben 61 oder 4,9%; b. 52 Kinder, davon starben 4 oder 7,7%; c. 303 Häusler und Sieche, davon starben 18 oder 5,9%. Die Sterblichkeit der sämmtlichen 1601 Verpflegten betrug 5,3%. Abgesehen von den verstorbenen Kindern betrug a. das Durchschnittsalter der verstorbenen Häusler und Siechen 55,5 J., b. das Durchschnittsalter der verstorbenen Patienten 52,6 Jahre, c. das Durchschnittsalter sämmtlicher Verstorbenen 53,4 Jahre". Der Bericht wird im Stadtverordnetenbüreau ausgelegt werden.

Nach dem mit Herrn Aird unter dem 13. März 1869 geschlossenen Vertrage hat derselbe die Wasserleitung und Canalisation der innern Stadt bis zum 15. Dezember 1870 fertig zu stellen. Hr. Aird bittet diese Frist bis zum 5. Februar 1871 zu verlängern. Gleichzeitig erbietet sich Hr. Aird, in den Straßen Hundegasse, Jopengasse u. Brodbänkengasse, Langgasse u. Langenmarkt und den nächsten Nebengassen die Wasserleitungsröhren sofort und getrennt von den Canalisationsröhren zu verlegen. Es liegt im Interesse der Stadt, daß die Canalisationsröhren in den erwähnten Straßen erst nach Ingangsetzung der Pumpstation eingelegt werden. Durch das Anerbieten des Hrn. Aird kommen die Bewohner aber wenigstens schnell in den Genuß der Wasserleitung. Hierbei kommt der Magistrat auf einen Antrag zurück, den die Versammlung zwar unterm 17. August 1869 verworfen hat, den der Magistrat aber für wohlbegründet ansieht und dessen Verwerfung, wenn sie jetzt wiederholt würde, nach seiner Ansicht nur schwer wieder gut zu machen wäre. Es ist der Antrag gemeint: die Einlegung eines zweiten 4zölligen Stranges der Wasserleitung in der Langgasse zu genehmigen. Bei einem Strang entsteht der Uebelstand, daß die Zuleitungen nach den einzelnen Häusern auf die Mitte der Straße kreuzen und deshalb bei jedem neuen Anschluß, bei jeder Veränderung die Straße gesperrt und der Verkehr unterbrochen werden muß. Außerdem könnte ein Rohr für den Wasserbedarf nicht genügen. Entsprechende Erfahrungen bei der Gasrohrleitung haben zu dem Beschluß geführt, ein zweites Gasrohr in der Langgasse zu verlegen. Die Kosten desselben, mit Benutzung von 800' schon vorhandener 8zölliger Röhren, sind auf 1375 Thlr. veranschlagt. Hr. Aird ist bereit, die Verlegung dieses Gasrohres einschließlich der Herstellung der zu verändernden Privatabzweigungen für den veranschlagten Preis zu übernehmen und, wenn er gleichzeitig zwei Wasserleitungsröhren einzulegen hat, also die für das neue Gasrohr zu machende Grube für das Wasserleitungsrohr mitbenutzen kann, für das zweite Wasserleitungsrohr 2 Sgr. pro Fuß auf den contractlichen, d. h. den nach den Einheitssätzen des Vertrags zu berechnenden Preis abzulassen. Es würde dann, wenn das zweite Wasserrohr von der Gr. Wollwebergasse bis zur Gr. Krämergasse gelegt würde, nach dem Anschlage der Kostenbetrag sich auf 646 Thlr. 15 Sgr. belaufen. Magistrat beantragt, die Versammlung möge ihre Zustimmung dazu geben: 1) daß die Frist für die Inbetriebsetzung der Canalisation und Wasserleitung der innern Stadt bis zum 4. Februar 1871 verlängert wird, 2) daß die Canalisirungsarbeiten in der Hundegasse, Langgasse und Langenmarkt, Jopengasse und Brodbänkengasse und die nächsten Nebengassen bis nach Ingangsetzung der Pumpstation ausgesetzt, dagegen die Wasserleitungsröhren in diesen Straßen sofort verlegt werden; 3) daß in der Langgasse zwischen Wollwebergasse und Krämergasse ein zweiter 4zölliger Wasserstrang verlegt werde. — Hr. J. C. Krüger hat nur gegen die Legung eines zweiten Wasserleitungsrohres für die Langgasse Einwendungen zu machen, wozu ihn heute noch dieselben Gründe bestimmen, wie bei der ersten Ablehnung des gleichen Antrages. Wir hätten hier Straßen, in denen einzelne Brauereien mehr Wasser als die ganze Langgasse gebrauchten und dort genüge auch nur ein Strang. Hr. Mischke hebt hervor, daß die Passage zu oft gehemmt werde, wenn nur ein Strang in der frequentesten Straße der Stadt liege. Man solle die Bewohner der Langgasse nicht so lange auf Wasser warten lassen, der Zins dafür werde die geringen Kosten des zweiten Rohrs decken und bei den zu machenden Anschlüssen keine völlige Stockung im Verkehr eintreten, wenn an beiden Seiten der Straße je ein Rohr liege. Hr. Schottler befürwortet ebenfalls dringend die Vorlage des Magistrats; man solle die geringen Kosten für das zweite Rohr nicht scheuen, da die Passage in dieser Straße vor der aller andern Straßen am wenigsten gehindert werden dürfe. Hr. Justiz-Rath Breitenbach will die Legung der Wasserröhren so lange aufschieben, bis sie zugleich mit der der Canalisirungsröhren erfolgen kann. Hr. Dr. Lintz führt aus, daß, wenn der Passus 2) des Antrags nicht angenommen werde, der Stadt nach den Stipulationen des mit Hrn. Aird geschlossenen Vertrags große Kosten erwachsen würden. Der Vorschlag des Hrn. Aird sei nur im Interesse der Stadt gestellt. Ueberall da, wo die alten bestehenden Leitungen mit dem neuen System nicht zu vereinbaren seien, müsse die Stadt die interimistischen Einrichtungen zur Entwässerung auf ihre Kosten ausführen. Der kleine Uebelstand des zweimaligen Aufreißens des Pflasters stehe in keinem Verhältniß zu dem Vortheile des früheren Zuflusses von Wasser. Hr. Zimmermann empfiehlt die Vorlage als zweckmäßig und in jeder Beziehung für die betreffenden Besitzer wie für das allgemeine Interesse als das Vortheilhafteste. Man würde es sicher später sehr beklagen, wenn man die Vorlage heute verwerfe. Auf die Frage des Hrn. Dr. Piwko, ob den Besitzern durch die Trennung beider Anlagen bedeutende Mehrkosten entständen, detaillirt Herr Zimmermann, was Alles an Röhren und Blindbrunnen in den im qu. Antrage bezeichneten 3 Straßen unterirdisch verborgen liegt; bei einem solchen Wirrwarr von Leitungen sei die Annahme des von Hrn. Aird und dem Magistrat gemachten Vorschlags für alle Interessenten das Beste. Hr. Schottler bestätigt die Ausführungen des Hrn. Zimmermann. Die Abstimmung ergiebt folgendes Resultat: Passus 1) des Magistratsantrags (vergleiche oben) wird angenommen, Passus 2) ebenfalls angenommen, dagegen Passus 3) (Legung zweier Wasserröhren in der Langgasse) abgelehnt.

Es folgt die Vorlage betr. die zwischen dem Magistrat und den hiesigen Militärbehörden getroffene Vereinbarung über den Austausch einiger Grundstücke. Wie wir bereits in der letzten Sonnabends-Nummer kurz besprochen, soll die Stadt nach dieser Vereinbarung einen Streifen des Mottlaubassins am Bahnhofe neben dem Exercierplatze zur Zuschüttung, ferner den „Kugelplatz" neben dem Zeughause am Legenthorplatze, ein dreieckiges Stück Land neben der Kaserne Wieben und den am Dielenmarkt zwischen dem Exercierhause und den Fortificationsgebäuden liegenden Wassergang an den Militärfiskus abtreten und dagegen von demselben das an das Franziskanerkloster grenzende ca. 74 □-Rthn. große Grundstück in der Fleischergasse und mehrere zur Verbreiterung des Dielenmarktes und der Thornschen Gasse dienende Terrainstreifen erhalten. — Nach einer sehr lebhaften Debatte, über welche wir im Abendblatte ausführlicher berichten werden, wurde die Magistratsvorlage abgelehnt.

Der mit dem Gutsbesitzer Kumm in Pelonken abgeschlossene Vertrag über Abtretung einer für die Cösliner Bahn gebrauchten Landfläche gegen 1844 Thlr. Entschädigung wird genehmigt; eben so erhält ein gleicher Vertrag mit den Gruppe'schen Geschwistern in Neuschottland über das zu gleichen Zwecken abgetretene Land gegen 400 Thlr. Entschädigung die Genehmigung. — Die Jahresrechnung der Gasanstalt pro 1. Juli 1867/68 und pro II. Semester 1868 wird dechargirt.

Bei Erstattung des Berichts der Rechnungs-Abnahme-Commission über die Rechnung von den sächlichen Ausgaben der Polizeiverwaltung pro 1868 befürwortet die Commission zwar die Bewilligung der Mehrausgabe von 399 Thlr. 3 Sgr., ersucht jedoch die Versammlung, beim Magistrat zu beantragen, daß durch Vermittelung der K. Regierung auf künftige Vermeidung solcher Ueberschreitungen, wie sie z. B. bei den Fonds für Schreibmaterialien, für Drucksachen, für Buchbinderarbeiten und für Inventarienstücke vorgekommen sind, hingewirkt und eine größere Sparsamkeit geübt werde. Im Uebrigen wird Decharge empfohlen.

In Bezug auf die Verwaltungsrechnung des Kinder- und Waisenhauses pro 1868 empfiehlt die Revisionscommission zu genehmigen: 1) daß 9017 Thlr., welche aus dem Vermögensbestande der Conertschen Stiftung entnommen sind, auf den Grundstücken des Kinder- und Waisenhauses in Pelonken hypothezirt werden; 2) daß das Capital, welches auf dem Hause Langgasse Nr. 53 eingetragen steht, gekündigt werde und 3) daß von dem Mehrbetrage, welcher durch die Erhöhung des Zinsfußes von den übrigen Hypothekenforderungen der Anstalt gewonnen wird, in Zukunft jährlich 250 Thlr. bis zur Erreichung des früheren Capitalbestandes angesammelt werde.

* [Gerichtsverhandlung am 13. Juni.] 1) Der Arbeiter Johann Kluck aus Mönchengrebin stand im Verdachte dem Pächter Roggatz in Trutenauer Herrenland ein Oberbett und eine Sense gestohlen zu haben. Eine bei ihm abgehaltene Haussuchung hatte indeß kein Resultat. Aus dieser Veranlassung erschien K. eines Tages bei R. auf dem Felde und stellte diesen darüber zur Rede, wie er dazu komme ihn des Diebstahls zu beschuldigen und verlangte schließlich von R. die Verabreichung von Mittagessen. Als R. sich weigerte, mißhandelte ihn K. mit einem Knüttel, verlangte wiederholt Mittag unter Drohung mit dem Knüttel. R. entzog sich weiteren Mißhandlungen durch die Flucht. Im Frühjahr d. J. befand sich K. als Tagelöhner im Dienste des Hofbesitzer Enz in Neuendorf. Als er einige Zeit darnach aus diesem Dienstverhältnisse entlassen wurde, verrechnete sich E. mit ihm und soll ihm dabei ungerechte Abzüge gemacht haben. Aus Aerger hierüber schlug K. dem E. mit einem Knüttel über den Hinterkopf und brachte ihm dadurch eine nicht unerhebliche Verletzung bei. Der Waldwärter Putzke in Herrengrebin bemerkte eines Tages einen Menschen in seinen Kahn steigen, welcher sich auf der Kladau befand und nach einem ihm gehörigen Fischkasten rudern, in welchem sich Fische befanden. P. in der Vermuthung, daß dieser Mensch die Fische stehlen wollte, sprang von einem Wasserstege in den Kahn und faßte den Menschen, in welchem er den K. erkannte. Letzterer ergriff ein kleines Handbeil und versetzte mit der scharfen Kante desselben dem P. 2 Hiebe auf den Kopf. K wurde arretirt und eingesperrt. Als er den Versuch machte sich gewaltsam zu befreien, erhielt der Dorfsexecutor Ruttkowski den Auftrag, den K. nach Danzig zu transportiren. Damit war K. indeß nicht einverstanden, er weigerte sich aus dem Gefängnisse herauszukommen, und als R. in dasselbe hineinging, um ihn mit Gewalt hinauszuschaffen, zog K. sein Messer und brachte ihm damit eine Stichwunde am Ohre bei. Wegen aller dieser Vergehen erhielt K. ein Jahr Gefängniß und Ehrverlust. — 2) Der Arbeiter August Kunz hatte mit dem Arbeiter Julius Schimmelpfennig einen Wortstreit, wobei Ersterer dem Letztern eine Ohrfeige gab. S. zog aus Aerger hierüber sein Messer und brachte damit dem K. zwei Stiche im Arm bei Der Gerichtshof erkannte auf 1 Monat Gefängniß.

* [Polizeiliches.] Einem vor Kurzem wegen Verübung mehrerer Diebstähle verhafteten Glasergesellen sind nachstehende, wahrscheinlich von Diebstählen herrührende Gegenstände abgenommen worden: Ein grau und schwarz melirter Herren-Oberrock mit 1 Reihe Knöpfen und mit schwarzem Wollatlas gefüttert, kleinen schlichten Lastingknöpfen und an den Seiten zwei sogenannte blinde Taschen mit schwarzer Band-Einfassung; ein schwarzseidener Regenschirm mit Fischbeingestell, weißen knöchernen Spitzen, schwarzem kolbenartigen Horngriff und weißer Knochenzwinge; 1 alte schwarze Wachstuchumhängetasche mit grünem Tragbande; 1 alte grau und braun melirte und gestreifte Hose; 1 alte grüne Buckskinweste mit schwarzer Borde eingefaßt; 1 Paar übergestemmte Stiefel und ein kleines Messer mit messingener Schale. Die Eigenthümer dieser Sachen können dieselben innerhalb spätestens 14 Tagen im Criminal-Polizei-Bureau in Empfang nehmen.

Zur Thorn-Insterburger Eisenbahn-Angelegenheit.

S. Landkreis Thorn.

Die Seitens des Thorner Magistrats mit den Kreisen Thorn, Culm, Graudenz, Strasburg und Löbau seit vier Monaten geführten Verhandlungen Behufs Bereitstellung der vom Herrn Handelsminister für die frühere Betriebs-Eröffnung geforderten 18,000 Thlr. hatten sich vergeblich erwiesen. In Folge dessen hatten die Herren Streckfuß, Bieler und Keibel aus dem Graudenzer Kreise die Initiative ergriffen und eine Aufforderung zu freiwilligen Unterzeichnungen der Adjacenten erlassen. Anderseits hatte Hr. v. Kayserlink und einige andere Gutsbesitzer des Strasburger Kreises eine Versammlung nach Briesen zum 11. d. M. berufen. Obwohl schwach besucht, war doch kein Kreis unvertreten geblieben. Auch waren die Landräthe des Strasburger und Culmer Kreises und ein Mitglied des Thorner Magistrats anwesend.

Die Versammlung war einig, daß auf dem bisherigen Wege durch das Medium der Kreistage nicht zum Ziel zu gelangen sei. Die in der Versammlung noch fortgesetzten Zeichnungen wiesen einen Betrag von ca. 3000 Thlr. aus den Kreisen Graudenz, Löbau und Strasburg auf. Man entschied sich daher, auf den Antrag des Provinzial Landschaftsdirector Streckfuß, den Weg der freiwilligen Unterzeichnungen fortzusetzen und ein Comité zu wählen, welches die erforderlichen Maßnahmen treffen, die Verhandlungen leiten und sich nöthigenfalls durch Cooptation sollte verstärken dürfen. Gewählt wurden aus dem Kreise Graudenz: Hr. Streckfuß und Hr. Keibel, aus dem Kreise Culm: Hr. Landrath Stumpffeld, aus dem Kreise Löbau: Hr Landrath v. Poswadowski und Hr. v. Blücher, aus der Stadt Thorn: der Vorsitzende des früheren Eisenbahn-Comités Thorn-Insterburg Hr. Adolph und Hr. Stadtrath Joseph, aus dem Landkreise Thorn: Hr. Buchholz und Hr. Steinbart, aus dem Strasburger Kreise: Hr. Landrath Henning und Hr. v. Lyskowski. Es wurden außerdem 20 Herren gewählt, davon 3 aus der Stadt Thorn, welche die Unterzeichnungen in ihren betreffenden Kreisen fördern sollten.

Man acceptirte den von den oben erwähnten Grundbesitzern des Graudenzer Kreises bereits in Anwendung gebrachten Maßstab eines halbjährigen Grundsteuerbetrages mit der Modifikation, daß die Unterzeichner im Fall eines nach Lage und Umständen höheren oder geringeren Interesses denselben überschreiten oder ermäßigen möchten. Dem auf Veranlassung des Thorner Magistrats auf den 14. Juli c. anberaumten Kreistag liegt übrigens eine Vorlage zur Bewilligung von 4000 Thlr. vor und darf man hoffen, daß mit Berücksichtigung der Opferwilligkeit der entfernteren Kreise und im Interesse eines bleibenden Bahnhofes bei Mocker derselbe nunmehr nicht resultatlos bleiben und jener Betrag ganz oder doch annähernd vom Kreistage bewilligt werden wird. Wenn nun auch nicht zu erwarten ist, daß die geforderten 18,000 Thlr. zu beschaffen sein werden, so hofft man auf diesem Wege doch einen Betrag aufzubringen, mit dem das Comité eine Deputation an den Herrn Handelsminister nicht vergeblich abzusenden wagen darf. Die Kosten des Interims-Bahnhofes bei Jablonowo sind nämlich, wie in No. 6076 d. Ztg. specieller ausgeführt worden, auf Höhe von 3200 Thlr. normirt worden, die für den Interimsbahnhof auf dem rechten Weichselufer bei Thorn auf 14,800 Thlr. In den Motiven an das Abgeordnetenhaus, von welchen die Vorlage des Eisenbahn-Gesetzes vom 12. Decbr. 1867 begleitet war, ist jedoch ein bleibender Bahnhof auf dem rechten Weichselufer in Aussicht genommen worden. Dieser ist ein dringendes Bedürfniß des Thorner Kreises, der sehr erhebliche Opfer für die Eisenbahn gebracht und in Gefahr ist die erhofften Früchte zu verlieren. Man darf annehmen, daß dasselbe und namentlich durch die speciellen Darlegungen der Deputation seiner Zeit dem Herrn Handelsminister nachgewiesen werden und Berücksichtigung finden wird. In diesem Falle schieden jene geforderten 14,800 Thlr. aus und würde das Mehrergebniß der Zeichnungen über den Betrag von 3200 Thlr. dem Herrn Handelsminister auf die mit der früheren Betriebseröffnung etwa verbundene Einbuße überwiesen werden können. Beiläufig gesagt, wurde außer jenen Grundsteuer-Zeichnungen noch ein Betrag zu Agitationszwecken von den Anwesenden hergegeben.

Zum Schluß wurde die Verbindungsbahn Eylau-Marienburg zur Sprache gebracht und der Antrag gestellt sich für diese Linie auszusprechen. Nachdem die beiden Herren aus Thorn und Culm den Vorschlag bekämpft und das Local verlassen, entschied sich die Versammlung einstimmig dahin: Daß eine Eisenbahnverbindungslinie Eylau-Marienburg vor anderen Projecten im Interesse ihrer Kreise der Vorzug zu geben sei.

Vermischtes.

Berlin. Ein Beispiel von der in stetigem Wachsthum begriffenen Frequenz der in Berlin mündenden Bahnen giebt der Pfingstverkehr der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn. Diese Bahn hatte aus dem gesammten Pfingstverkehr (für Personen) im vorigen Jahre in der Zeit von Mittwoch vor Pfingsten bis zum Mittag des zweiten Feiertags eine Einnahme von 28,000 Thlrn. auf ihren sämmtlichen Stationen. In diesem Jahre hat die Bahn in der gleichen Zeit allein auf dem Bahnhof Berlin (für Personen) eine Einnahme von 37,000 Thlrn. erzielt.

— [Mord] In Würzburg hat sich am 9. d. ein Student mit zwei geladenen Pistolen in die Wohnung seiner Geliebten, eines noch nicht 16jährigen unbescholtenen Mädchens begeben und dieselbe erschossen. Der Thäter wurde sofort entwaffnet und verhaftet. Die Motive der That sind bis jetzt unbekannt.

Produktenmarkt.

Königsberg, 13. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen sehr fest, loco hochbunter pr. 85 Pfd. Zollg. 122/23 Pfd. 86 Sgr. bez., bunter pr. 85 Pfd. Zollg. 118 Pfd. 80 Sgr. bez., 124 Pfd. 84½ Sgr. bez., 124/25 Pfd. 84 Sgr. bez., 126/27 Pfd. 86 Sgr. bez., rother pr. 85 Pfd. Zollg. 121 Pfd. 80 Sgr. bez., 121/22 Pfd. 81 Sgr. bez., 125 Pfd. 87 Sgr. bez., 127 Pfd. 86 Sgr. bez. — Roggen loco höher bezahlt, Termine Vormittags und am Beginn der Börse fest und höher, schließen wieder matter zur Notiz, loco pr. 80 Pfd. Zollg. 118 Pfd. 54½, 55 Sgr. bez., 118/19 Pfd. ger. 53 Sgr. bez., 119 Pfd. 55½ Sgr. bez., 122 Pfd. 56, 57 Sgr. bez., 122/23 Pfd. 57 Sgr. bez., 123 Pfd. 57, 57½ Sgr. bez., 124 Pfd. 58 Sgr. bez., 124/25 Pfd. 58 Sgr. bez., Juni 58 Sgr. Br., 57½ Sgr. Gd., Juni-Juli 58½ Sgr. Br., 57½ Sgr. Gd., Vormittags 58½ Sgr. bez., Juli-August 58½ Sgr. Br., 58 Sgr. Gd., Sept.-Octbr. 59½ Sgr. Br., 59 Sgr. Gd., 58½—59½ Sgr. bez. — Gerste fest, loco große pr. 70 Pfd. Zollg. 41½—42½ Sgr. bez., kleine pr. 70 Pfd. Zollg. 41½—43 Sgr. bez. — Hafer loco ferner gestiegen, Termine fest, loco pr. 50 Pfd. Zollg. 29—31¼ Sgr. bez., Blei- bes. 30½ Sgr. bez., Juni pr. 50 Pfd. Zollg. 31 Sgr. Br., 30 Sgr. Gd. — Erbsen gute Kauflust zu besseren Preisen, loco weiße pr. 90 Pfd. Zollg. 57½—60 Sgr. bez., grüne pr. 90 Pfd. Zollg. 57½, 58½ Sgr. bez. — Bohnen gut behauptet, loco pr. 90 Pfd. Zollg. 60—70 Sgr. bez., weiße 88 Sgr. pr. Ctr. — Wicken still, loco pr. 90 Pfd. Zollg. 40—52 Sgr. bez. — Leinsaat still, loco feine pr. 70 Pfd. Zollg. 78—90 Sgr. Br., mittel pr. 70 Pfd. Zollg. 60—76 Sgr. Br., ordinäre pr. 70 Pfd. Zollg. 45—58 Sgr. Br. — Tymotheum matt, loco pr. 70 Pfd. 5—7 Thlr. Br. — Leinöl loco ohne Faß pr. Ctr. 11⅔ Thlr. Br. — Leinkuchen loco pr. 70 Pfd. 64—67 Sgr. Br. — Rübkuchen loco pr. 70 Pfd. 63—66 Sgr. Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 5000 Quart, matter, loco ohne Faß 17 1/12 Thlr. Gd., 17 1/12 Thlr. bez., Juni ohne Faß 17 Thlr. Gd., Juli ohne Faß 17 1/4 Thlr. Gd., August ohne Faß 17½ Thlr. Gd.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Delfzyl, 8. Juni: Johann Heinrich, de Jonge; — in Gent, 10. Juni: Elisabeth Catharina, Andersen; — in Helvoet, 9. Juni: Heaten Hall (SD.), Storm; — in Aberdeen, 9 Juni: Ida Berendina, Rock; — in Grangemouth, 9. Juni: Landrath v. Hagemeister, Lenck; — in Hartlepool, 9. Juni: Felicity, Robinson; — in Newport Mon., 10. Juni: Victoria, Schultz; — in Shields, 8. Juni: Catherine Lutgardine, Bos; — in Dieppe, 7. Juni: Arminius, Meyer; — in Dünkirchen, 7. Juni: Anna Rebecca, Roggenberg; — 8. Juni: Ottilie, Fäcks; — in St. Nazaire, 9. Juni: Maria, Prutz; — in Pouillac, 9. Juni: Willkommen, Domcke; — Friedr. Wilh. Arnold, Frenger.

Meteorologische Depesche vom 13. Juni.

Morg.		Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel	336,7	+ 8,0	NW	schwach	wolkig.
7	Königsberg	337,3	+ 8,0	W	schwach	trübe.
6	Danzig	337,7	+ 9,2	WSW	mäßig	bedeckt.
7	Cöslin	337,6	+11,4	NW	mäßig	bewölkt.
6	Stettin	338,7	+10,8	WNW	mäßig	trübe, gestern Regen.
6	Putbus	335,8	+10,8	W	schwach	bezogen, gest. Regen.
6	Berlin	338,4	+12,7	W	schwach	ganz bed., gest. Regen.
6	Köln	338,8	+11,2	SSW	schwach	sehr heiter.
6	Trier	332,3	+ 9,7	NO	schwach	starker Nebel.
7	Flensburg	337,9	+11,4	SW	mäßig	bedeckt.
8	Paris	339,7	+14,2	S	schwach	heiter.
7	Haparanda	331,1	+13,8	NW	mäßig	bedeckt.
7	Helsingfors	—	—	—	—	—
7	Petersburg	334,4	+ 7,6	W	lebhaft	bewölkt.
7	Moskau	336,0	+ 9,9	N	schwach	—
6	Stockholm	336,0	+ 8,9	SSW	schwach	bewölkt, gestern Regen.
8	Helder	338,8	+11,9	WSW	s. schwach	—
8	Havre	337,8	+11,2	ONO	schwach	heiter.

Bekanntmachung.

Eine im Graben neben dem Theerhofe an der Kämpe liegende Handbagger-Maschine, bestehend aus einem hölzernen Baggerschiff und der Baggermaschine mit starken eisernen Eimern, soll mit Ausschluß des Tauzeuges, der Anbindeketten und der sonstigen losen Inventarienstücke, in dem Zustande, in welchem sie sich zur Zeit befindet, in dem

am 22. Juni cr.,
Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle anstehenden Termine zum Verkauf ausgeboten werden.

Kauflustige werden zur Wahrnahme dieses Termins mit dem Bemerken eingeladen, daß die Ertheilung des Zuschlages vorbehalten bleibt und auf Erfordern von jedem der Bieter eine Caution von 10 Thlrn. in dem Termine selbst deponirt werden muß.

Danzig, den 9. Juni 1870. (9955)

Die Stadt-Bau-Deputation.

Die nothwendige Subhastation der Albrecht-schen Grundstücke Letzkauerweide No. 14 und 132, sowie Schoenbaum No. 1, und die Termine am 20. und 28. Juli cr. **werden aufgehoben.**

Danzig, den 10. Juni 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.
Aßmann.

In dem Concurse über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Wilhelm Arndt ist der einstweilige Verwalter, Kaufmann Rudolph Hasse, zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden.

Danzig, den 3. Juni 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Wilhelm Arndt** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 13. August cr. einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 2. Mai cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 2. September cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Stadt- und Kreis-Gerichts-Rath Aßmann, im Terminzimmer No. 14 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Roepell, Justizräthe Besthorn und Weiß zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 3. Juni 1870

Königliches Stadt- u. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (9643)

Nothwendige Subhastation.

Das den Kaufmann **Wilhelm Julius** und **Johanna** geb. **Kind-Schulz**'schen Eheleuten gehörige, in der Langgasse hieselbst belegene, im Hypothekenbuche unter No. 54 verzeichnete Grundstück, soll

am 29. Juni c.,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 1. Juli c.,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 650 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Büreau V. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 6. Mai 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter (8222)

Nachdem im gestrigen Verkaufstermine für das der Curatel des schwachsinnigen Erbpächters **Christoph Germann** zu Wüstmark gehörige Erbpachtsgehöft No. 3 daselbst ein Meistgebot von 8450 Thlr. Cour abgegeben, werden antragsmäßig nunmehr die Miterben des gedachten Curanden hierdurch aufgefordert, sich binnen 4 Wochen über die Geltendmachung des ihnen nach Maßgabe des § 11 der Verordnung vom 24. Juni 1869, betreffend die Intestaterbfolge in die Bauergüter der Domainen, zuständigen Vorkaufsrechtes hierher zu erklären, widrigenfalls sie für diesen Veräußerungsfall auf die Ausübung solches Rechts als verzichtend werden angesehen werden.

Schwerin, den 2. Juni 1870.

Großherzogliches Amts-Gericht.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben, Franzosen (Blatta orientalis) Motten 2c. vertilge mit sichtlichem Erfolge und 1jähr. Garantie. Auch empfehle meine Präparate zur Vertilgung qu. Ungeziefers.
Wilh. Dreyling, Königl. app. Kammerjäger, Heiligegeistgasse 60, vis-à-vis d. Gewerbeh.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Thorn,
1. Abtheilung,
den 10. Juni 1870, Nachmittags 5 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **F. W. Duffke** zu Thorn ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 4. Juni cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath **Pancke** zu Thorn bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 27. Juni cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 6 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisrichter Plehn anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Bestellung eines definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 9. **Juli cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (9672)

Bekanntmachung.

Der Bau einer Kreis-Chaussee von Elbing nach Pomehrendorf bis zur Kreisgrenze soll in General-Entreprise ausgegeben werden. Unternehmer, welche mindestens 5 Procent der Anschlagssumme baar oder in Cours habenden inländischen Papieren (Letztere 10 Procent unter dem Courswerthe gerechnet) hinterlegen können, werden aufgefordert, ihre Offerten versiegelt, mit der Aufschrift:

„Kreischausseebau von Elbing nach Pomehrendorf betreffend",

versehen, spätestens bis zum 9. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, an den unterzeichneten Vorsitzenden der Kreis-Chausseebau-Commission, Landrath Frank in Elbing, franco einzusenden.

Die von den Entrepreneurs abzugebenden Offerten müssen in Procentsätzen gegen den Kostenanschlag ausgedrückt sein.

Die eingegangenen Offerten werden am 9. Juli, Mittags 12 Uhr, in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten im landräthlichen Bureau in Elbing eröffnet werden, woselbst die Kostenanschläge, Nivellementspläne und Zeichnungen der gedachten Chausseelinie bis zum Schlußtermine während der Bureaustunden zur Einsicht ausliegen.

Elbing, den 15. Mai 1870.

Die Kreis-Chausseebau-Commission.
Frank,
Landrath. (9258)

Wachs-Bohner-Masse

pro Pfd. 8 Sgr. **Fertige Bohner-Farbe,** hell und dunkelbraun, nur 5 Sgr. pro Pfd.

Fußboden-Glanzlack

mit und ohne Farbe pro Quart 20 Sgr.

Alkermes,

zum Obst- und Speisenfärben, à Flacon 2½ und 5 Sgr. empfiehlt die Parfümerie-, Toilettenseifen- und Droguen-Handlung von
Albert Neumann, Langenmarkt 38.

Holztheer offeriren

Robert Knoch & Co., Jopengasse No. 60.

Gypsrohr, vorzüglich gut, verkauft in beliebiger Quantität
(9688) **M. Schreiber, Jacobsneugasse 11.**

Sicherheits-Zündhölzer,

pr. 10 Schachteln 2½ und 2 Sgr., empfiehlt **Alb. Neumann, Langenmarkt 38**



Die Wagen-Fabrik

von

J. Fetting, Berlin,

Maurer- und Behrenstraßen-Ecke, empfiehlt ihr Lager von neuen Wagen, zeitweise auch gebrauchten.

Freundstück's

Hôtel garni in Elbing

elegant eingerichtet, gute Bedienung, schön gelegen und billig. (7845)

Berliner Pferde-Lotterie,

Ziehung den 24. Juni.

Loose à 1 Thlr. sind zu haben in der Expedition dieser Zeitung.

Danksagung.

Seit 9 Jahren litt ich an einer bedeutenden Schwerhörigkeit. Nach Anwendung einer Fl. Ohröl aus der Apotheke in Neugersdorf, welches ich bei Apotheker Schleusener in Danzig, Neugarten No. 14, kaufte, bin ich vollständig geheilt. Indem ich hiermit meinen Dank abstatte, empfehle ich dies treffliche Mittel allen meinen Mitleidenden.
Den 18. Mai 1870.

Boyke,
Schmiedemeister in Herrengrebin bei Danzig.

Haarlemer Oel.

Dieses weltberühmte Universalmittel beziehe nur ächt und verkaufe zum billigsten Preise.
Albert Neumann.

Für das **badereisende** Publikum habe ich behufs **specieller** Untersuchung besondere Sprechstunden von 4—6 Uhr angesetzt.
Dr. med. **D. Schlesinger,**
Spezialarzt f. innere Krankheiten einschließlich **Hautkrankheiten,** Berlin, Gr. Friedrichsstr. 27.

Von den so beliebten

Salon-Stutzflügeln

5' l. **starke Bauart in Birken** 185 Thlr., Mahagoni 220 Thlr., Polysander 240 Thlr., von ausgezeichnetem kräftigem Ton, leichter Spielart, sowie

Pianino's

zu **150, 180, 200—350** Thlr. aus den renommirtesten Fabriken, hält die **größte** Auswahl und stellt die **günstigsten** Kauf- und Tauschbedingungen das

Pianoforte-Magazin
von
Edw. Schloemp in Elbing

Harmoniums für Schulen und Kirchen von 20—200 Thlr. (5292)

Heil-Quell Neu-Schwalge.

Das Wasser wird empfohlen gegen hartnäckige Hautausschläge, veraltete Syphilis, Krätze, Warzen 2c. und hat sich dasselbe in einzelnen Fällen ganz vorzüglich bewährt. So oft erforderlich, wird das Wasser unter meiner persönlichen Aufsicht geschöpft und auf Flaschen gebracht. Preis pro Flasche 6 Sgr., ½ Dutzend Flaschen 1 Thlr., 1 Dutzend Flaschen 1 Thlr. 20 Sgr.

In Fässern stellt sich der Preis bedeutend billiger. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Rosenberg i. W.-Pr., 7 Juni 1870.

A. Schlüter,
(9315) Hotelbesitzer.

Anerkannt u. empfohlen von ärztl. Autoritäten,

Prämiirt auf der Pariser Weltausstellung 1867.

R. F. Daubitz'scher Magen-Bitter, Präservativmittel gegen **Hämorrhoidal-, Unterleibs- und Magenbeschwerden** ist stets auf Lager bei Herren **W. F. Grünert** und **Alb. Neumann** in Danzig; **Otto Schmalz** in Lauenburg; **J. W. Frost** in Mewe; **Jul. Wolf** in Neufahrwasser; **Bernh. Möller** in Pr. Stargardt. (5222)

bestätigt durch Dankschreiben von Privaten.

Lungencatarrh,

Husten, Schwindsucht, werden geheilt. Näheres durch **R. Stöcklein,** Apotheker, Stralow bei Berlin. (9331)

Geschlechtskrankheiten,

Pollutionen, Schwächezustände, Weißfluß 2c. heilt gründlichst, brieflich und in seiner Heilanstalt: **Dr Rosenfeld in Berlin,** Leipzigerstr. 111. (7711)

Erste und einzige radicale, reelle und wohlfeile Hilfe für

Geschlechtskranke.

In F. Arndt's Verlagsanstalt in Leipzig erschien und ist durch **alle** Buchhandlungen zu bekommen:

„**Dr. Wunder's** Belehrungen für Geschlechtskranke zur sicheren Heilung aller durch Onanie, Ausschweifungen und Ansteckungen verursachten Störungen des Nerven- und Zeugungssystems." Preis 22½ Sgr.

Gegenwärtiges Buch ist das erste und einzige, welches gründlich belehrt und ein wahrhaft hilfreiches, ehrliches und wohlfeiles Heilverfahren eingeführt hat, dem auch schon unzählige, geschlechtlich Geschwächte ihre vollständige Genesung verdanken.

Klinik, vom Staate concessionirt. Geschlechtskranke, Pollutionen, Schwächezustände, Weißfluß 2c. heilt gründlich **Dr. Rosenfeld,** Berlin, Leipzigerstr. 111. Auch briefl.

Bad Elgersburg

von der Natur begünstigte **Wasserheilanstalt.** — Klimatischer Kurort. — Warme Bäder, Krankenheiler Bäder (bei **Gebärmutterleiden** das **vorzüglichste Heilmittel**). — Fichtennadel-Sool-Stahlbäder. Molkenkuren. Auskunft durch **Dr. Schultz.** (7107)

Emigration.

Eine freie Passage nach New-Sealand und Canade (British-North-America).

Arbeitsame Leute von unbescholtenem Rufe können eine „gänzlich" freie Passage nach obenerwähnten Colonien erhalten.

Handwerkern und Landarbeitern wird der Vorzug gegeben. [8882]

Applicationen „frankirt" mit genauer Angabe von Alter, Profession 2c. erbittet man mit Einschluß einer Fünfgroschen-Frei-Marke an den Herrn Bevollmächtigten **P. W. Rice,** 7, Warwick Place West. S. W. London, zu adressiren.

Roggenfuttermehl und

Weizenkleie empfiehlt billigst

A. Preuss jun.,
(8871) Dirschau.

Der Vereins-Hengst „Tell",

hellbraun, ohne Abzeichen, 5' 7" groß, 9 Jahre alt, von Oberamtmann **Heidenreich** auf Lasdinehlen gezüchtet, vom Torrador aus der Gazelle, für 1200 Thlr. angekauft, während 5 Jahre durch gute Vererbung bewährt, stark, elegant, fromm, auch gut geritten, soll

den 9. Juli cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in **Pr. Stargardt,** vor dem Gehöft des Hrn. **von Fiedler,** im Wege der Auction gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Preuß. Stargardter
(9644) **Pferdezucht-Verein.**

---

100 Schafe stehen z. Verk. Dom. Kollenz b. Pr. Starg.



Verkauf

von Pferden, Wagen und Sätteln für Damen und Herren, auch ein fast neues elegantes einspänniges Geschirr bei
F. Sczersputowski,
(9419) Reitbahn 13.

Wegen Wirthschaftsveränderung sind auf dem Dom. Poblotz bei Smazin

250 Schafe

aus der Mutterheerde zu verkaufen. Abnahme Ende Juli. (9702)



200 fette Schafe und Hammel sind zu verkaufen in Lissakowo bei Graudenz.

5000 Thlr. à 6 %, 10 Jahre unk., sind zur 1. Stelle ländlich sofort zu haben. Adr. unter 9484 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Unkündb. Darl. à 5 % mit ½ % Amortis. u. 5 % Damno sind von 5000 Thlr. ab a. Hypothek (Festungen ausgeschl.) z. h. N. Goldschmdg. 2, 2 Tr.

Wassermühlen- und Eisenhammer-Grundstücks-Verkauf.

Ein Mühlengrundstück mit 80 Morgen Ackerland, Boden II. Klasse, 6 Morgen Wiesen, die Mühle mit 4 Gängen und 10 Fuß Gefälle, nebst einem Eisenhammer in vollem Betriebe, Wohnhaus massiv und neu, sämmtl. Wirthschaftsgebäude und Betriebshäuser so gut wie neu, an der Chaussee und einer Meile von der Stadt gelegen, soll mit vollem Inventarium und Vorrath für 25 000 Thlr. bei 1/3 Mille Anzahlung verkauft werden. Auch kann dasselbe gegen ein anderes Grundstück vertauscht werden.

Alles Nähere bei **F. A. Deschner,**
Frauengasse No. 36. (9995)

Ein Gut

in Westpreußen, an einer frequenten Chaussee, guter Roggen- und Gerstenboden, ca. 500 Morg. groß, incl. 54 Morgen Wiesen, mit Fischereigerechtigkeit, ist Umstände halber billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt Herr Gutsbesitzer **Wöllner** auf Carpno (p. Wigodda).

Die auf unserem Grundstück, Heil. Geiststraße No. 40, zur ersten Stelle eingetragenen 4000 Thlr. Kindergelder können sogleich oder bis 1. August cr. cedirt werden. Darleiher wollen sich gefälligst melden.

Elbing, im Juni 1870.
(9645) **Gebr. Holst.**

Arzt-Gesuch!

In d. Kirchdorfe Zblewo i. Reg.-Bez. Danzig, mit einer Seelenzahl v. ca. 1500 und einer stark begüterten Umgegend, ist die Niederlassung eines prakt. Arztes ein höchst dringendes Bedürfniß. Eine sehr lohnende Praxis wird zugesichert und ertheilt Näheres hierüber
der Apotheker **Kropp** in Zblewo.

Ein anständ. Mädchen, welches 7 Jahre a. e. Stelle gewesen ist, musik., Kindern den ersten Untheilen und d. Hausfrau behilflich sein kann, sucht eine Stelle. Näh. Holzg. 5 im Gesindeb.

Auf der Speicherinsel

Hopfen- und Kiebitzgassen-Ecke ist ein umzäunter Hofraum, zum Lagerplatz sehr gut geeignet, zu vermiethen. Näheres Mattenbuden No. 31 im Comtoir zu erfahren. (9470)

Bei **A. W. Kafemann** erschien so eben und kann durch die Verlagshandlung, so wie sämmtliche Buchhandlungen und vom Herrn Verfasser bezogen werden:

Der renovirte Altar
in der
Ober-Pfarrkirche zu St. Marien
in
Danzig.

Erinnerungsschrift an die Weihe desselben, am 1. Pfingstfeiertage, den 5 Juni 1870
von
A. Hinz,
Küster zu St. Marien.
Mit einer lithographirten Abbildung des Altars.
Preis 5 Sgr. (9447)

Dampfer-Verbindung
Danzig–Stettin.

Von Danzig Dampfer „**Die Erndte**", Capt. Scherlau, Donnerstag, den 16. Juni früh.
Näheres bei
(9683) **Ferdinand Prowe,**
Hundegasse 95.

„Nord-Bund",
Transport-Versicherungs-Gesellschaft zu Frankenstein i. Schl.,

gegründet auf Gegenseitigkeit,
concessionirt durch Ministerial-Erlaß vom 6. Februar 1870.

Die Gesellschaft schließt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen alle Gefahren des Eisenbahn- und Frachtfuhr-Transports.

An Plätzen, an denen wir noch nicht vertreten sind, werden Agenten unter günstigen Bedingungen durch unsere nachfolgend genannten Herren Provinzial-Directoren und General-Agenten:

Jos. Schultheis in Morsbach b. Aachen,
Schultz v. Langsdorff in Cöln,
Oscar v. Bockentaien in Hamm,
Hasling & Warnebold in Bremen,
Rudolf Jäger in Cassel,
Claus Micheels in Hamburg,
Max Keferstein in Halle,
C. E. Reinecke in Leipzig,
Ad. Rohrlack in Stettin,
M. Schmigelski in Königsberg,
Otto Guhrauer in Breslau.

Silber-Waaren-Ausverkauf.

Von einem der renommirtesten Silberwaaren-Fabrikanten erhielt wegen Auflösung der Fabrik eine große Partie Silberwaaren zum schleunigsten Ausverkauf und verkaufe

25 % unter dem Fabrikpreise:

Zuckerschaalen-, Essig-Salz-Oel-Menagen, Schreibzeuge, Leuchter, Trinkbecher, Portemonnaies, Messer und Gabeln, Kinderklappern 2c. 2c., sowie mehrere hundert Garnituren

goldene Broches u. Boutons à Garnitur von 1 Thlr. 25 Sgr. ab.

L. Markfeldt,
(9652) Langenmarkt 30 (Engl. Haus).

Wir beehren uns, die ergebene Anzeige zu machen, daß wir das

Colonialwaaren-, Wein- und Cigarren-Geschäft

des Herrn **Jul. Baasner**, **Marktplatz No. 11**, für unsere Rechnung übernommen und am heutigen Tage unter der Firma

Kohls & Rühe

eröffnet haben.

Mit der Versicherung, das Vertrauen, um welches wir das geehrte Publikum der Stadt und Umgegend bitten, stets durch strenge Reellität zu rechtfertigen, empfehlen wir uns dessen geneigtem Wohlwollen.

Graudenz, den 9. Juni 1870.

Hochachtungsvoll
Adolph Kohls,
(9647) **Reinhold Rühe.**

Noch nie dagewesen!
Billige Leinwand-Offerte.

Von einer bedeutenden Leinen-Fabrik in Wüstewaltersdorf i. Schl. ist mir der Verkauf in geklärt und ungeklärt

Creas-, schlesische und Gebirgsleinen, Tischgedecke, Tischtücher und Servietten,

übergeben worden, und empfehle solche daher in allen gangbaren Nummern genau zu Fabrikpreisen **unter Vorlegung des Preis-Courants** der Fabrik.

Um gef. Beachtung dieser Offerte bittet ergebenst **Hermann Schaefer,**
19. Holzmarkt 19.

NB. Auswärtige Bestellungen prompt.

Frisch gebrannter Kalk (9416)

ist am billigsten aus meiner Kalkbrennerei in Legan und Langgarten 107 stets zu haben.

C. H. Domanski Ww.

Vom Consignations-Lager offerirt

Schott. crownfull Heringe
„ crown Ihlen-Heringe
bei Posten u. einzelnen Tonnen

Carl Treitschke,
(9585) Comtoir: Wallplatz 12.

Landwirthschaftlicher Verein Zoppot.

Mit Genehmigung des Herrn Ministers des Innern gründet der Verein eine Actien-Gesellschaft, deren Zweck es ist, Zuchtvieh anzukaufen und unter die Actionaire zu verloosen. Es werden 12,000 Stück Aktien à 15 Sgr. ausgegeben und soll von dem Erlöse 2/3 auf den Ankauf von Rindvieh und 1/3 auf den Ankauf von Fleischschafen und Schweinen verwendet werden.

Aktien sind bei Herrn **W. Wirthschaft**, Gr. Gerbergasse 6, Herrn General-Sekretair **Martiny**, Langgasse 55, und Herrn **Berckholz**, Hundegasse 7, zu haben.

Danzig, im Mai 1870.

Die Commission für den Ankauf von Zuchtvieh.
Wirthschaft-Johannisdorf. **v. Origalski**-Maltern. **Genschow**-Schellmühl. **Horn**-Oslanin. **Pferdmenges**-Rahmel. **Wienicke**-Wittomin. (9027)

Panama-Herren-Hüte

weiß und braun, von 1 Thlr. an, empfiehlt
F. A. Hoffmann, Wollwebergasse 4. (9687)

Baumaterialien-Lager.

Engl. blauen **Dachschiefer** prima Qual.,
Schiefernägel,
Asphaltirte **Dachpappen** in verschiedenen Sorten,
Holländische **Dachpfannen,**
Firstpfannen,
Engl. Patent-Asphalt-**Dachfilz,**
Engl. Portland-**Cement**, Marke Trechmann.
Engl. **Steinkohlentheer,**
Holztheer,
Engl. **Steinkohlenpech,**
Natürl. **Asphalt-Limmer** in Broden,
Asphalt-Limmermehl,
Künstlichen **Asphalt,**
Trinidad-Asphalt,
Goudron,
Dachlack,
Chamottthon,
Chamottsteine, Cowen, Ramsay u. div. Marken,
Engl. glasirte **Thonröhren** in allen Dimensionen,

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Richard Meyer,
Comptoir: Buttermarkt No. 12/13.

Grosse Preisermässigung.
La Plata Fleisch-Extract
Extractum (Carnis Liebig)

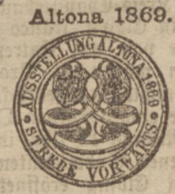
Erster Preis — Altona 1869.



Fabrik-



Zeichen.



bereitet von **A. Benites & Co.** in Buenos-Ayres.
Analisirt und approbirt durch die Herren Professoren der Chemie **J. B. Depaire** und **Th. Jouret** in Brüssel, Mitglieder des obersten Sanitätsraths in Belgien, deren Unterschriften sich auf jedem Topf befinden.

Vollständigste Reinheit und vorzüglichste Qualität garantirt
General-Depôt für Ost- und Westpreussen bei den Correspondenten der Gesellschaft. (6472)

Petzke & Co., Danzig, Langgasse 74.

Détail-Preise:	1 engl. Pfd. Topf.	½ engl. Pfd. Topf.	¼ engl. Pfd. Topf.	⅛ engl. Pfd. Topf.
	à Thlr. 2. 25 Sgr.	à Thlr. 1. 15 Sgr.	à 25 Sgr.	à 13½ Sgr.

Zu haben in Danzig: bei den Herren **Robert Ahrens, A. Fast, Robert Hoppe, Franz Jantzen, Albert Neumann, G. A. Rehan, Carl Schnarcke, A. Ullrich,** Apotheker **Otto Helm** u. **Fr. Suffert;** in Braunsberg: Apotheker **C. W. J. Sinogowitz;** in Dirschau: Apotheker **E. Luedecke** und Apotheker **Naumann;** in Elbing: Hof-Apotheker **Carl Rehefeld, Adolph Kellner, Hermann Micrau;** in Marienburg: Apotheker **A. Meinhold;** in Neufahrwasser: Apotheker **Fr. Springer;** in Pr. Stargardt: **Bernh. Möller** und in allen grösseren Handlungen und Apotheken.

Stangen'sche Gesellschafts-Reise
nach Paris und London,

über **Frankfurt a. M., Cöln, Aachen, Erquelines** hin, und über **Saarbrück** und **Frankfurt** zurück. Abfahrt aus Berlin am 24. Juli früh.

Preis: Bis Paris und zurück 100 Thlr., **bis London und zurück** 160 Thlr., **incl.** Führung, Verpflegung, Eintritt in Theater, Balllokale und zu allen Sehenswürdigkeiten. Nachdem wir die Ehre hatten, bereits 7 Gesellschaftsreisen nach **Paris** zur allgemeinen Zufriedenheit auszuführen, wird es uns eine besondere Freude sein, auf dieser neuen Reise uns durch die **gesammelten Erfahrungen** nützlich zu machen. Programme **gratis.**

Das Stangen'sche Reise-Bureau,
Berlin, Markgrafenstraße 43 (am Gendarmenmarkt).
Daselbst auch Billets zu ermäßigten Preisen nach Görlitz (Schlesien) und Kopenhagen.

Einzig reell und dauernde Hilfe
gegen alle
Geschlechtskrankheiten

bietet das bekannte, bereits in 72. Auflage erschienene Buch:
„Dr. Retau's Selbstbewahrung." Mit 27 pathol. anatom. Abbildungen. Preis 1 Thaler, indem es gründliche jedoch sachgemäße und Jedem verständliche Belehrung über die hohe Bedeutung des Sexualsystems giebt, gleichzeitig aber auch den richtigen Heilweg zeigt. Es ist behufs Unterdrückung schamloser Schwindeleien von **tüchtigen Specialärzten** herausgegeben und hat die Verlagshandlung, um allen Vorurtheilen vorzubeugen, Beläge für den **außerordentlichen Nutzen** dieses Buches allen **Regierungen** und **Wohlfahrtsbehörden** in einer besonderen Denkschrift vorgelegt. ☞ Nachweislich verdanken demselben **binnen 4 Jahren 15,000 Personen die Wiederherstellung ihrer zerrütteten Gesundheit.** ☞ Verlag von G. Poenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig und dort, sowie in jeder Buchhandlung zu bekommen, in **Danzig** bei **L. G. Homann.**

---

33. # Preußische Lotterie-Loose **33.**

1. Klasse 142. Lotterie (Ziehung 6. u. 7. Juli)

Originale: 1/1 a 36 Rthl., ½ a 16 Rthl., ¼ a 7½ Rthl., Antheile: ⅛ a 4 Rthl., 1/16 a 2 Rthl., 1/16 a 1 Rthl., 1/32 a ½ Rthl.; (letztere für alle 4 Klassen gültig: ⅛ a 16 Rthl., 1/8 a 8 Rthl., 1/16 a 4 Rthl., 1/32 a 2 Rthl., mithin billiger wie jeder Concurrent) versendet gegen baar oder Postvorschuß (9288)

33. **C. Hahn in Berlin,** Lindenstr. 33. **33.**

In einer Kirchstadt der Provinz Posen, dicht an der schlesischen Grenze, ist eine Apotheke mit über 4000 Rthl. Med.-Umsatz bei 8000 Rthl. Anzahlung zu verkaufen. Gefl. Offerten werden sub **E. 1157** in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Berlin** erbeten.

Auf dem Gute Borowke bei Zempelburg Westpr. ist eine Parzelle von ca. 80 Mrg. starkem maserigem Birken-Nutzholz zu verkaufen. Unterhändler werden verbeten.

Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer selbst.

Ein Hauslehrer, musikalisch, sucht eine Stelle. Adr. werden unter No. 9693 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Diener, vom Lande, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum baldigen Antritt eine Stelle. Adressen unter No. 9692 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine gewandte Kellnerin

findet zum 1. Juli eine gute Stellung. Offerten nimmt die Expedition dieser Zeitung unter No. 9691 entgegen.

Eine ältere inländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft wünscht ihre **Haupt-Agentur für Danzig** mit einer respectablen, thätigen Persönlichkeit zu besetzen und erbittet gefällige Offerten sub **X. 1298** durch die Expedition der Danziger Zeitung.

Ein tüchtiger Handlungs-Gehilfe (Materialist), jetzt noch in Stellung, mit den besten Empfehlungen, sucht zum 1. Juli resp. 1. August hier oder auswärts ein Engagement. Alles Näh. hierüber ertheilt **F. W. Wienhoff,** Gr. Mühlengasse No. 7. (9663)

Eine gebild. Landwirthin mit guten Attesten, v. angen. Aeußern, empf. **J. Hardegen.**

Eine ältere Landwirthin mit guten Zeugnissen weist nach **J. Hardegen.** (9700)

Eine verst. geb. Kaufm.-Wwe. empf. aufs Gewissenh. z. Selbstf. e. Wirthsch. **J. Hardegen,** Goldschmdg. 7. Dies. bes. a. e. Nähm. z. h. Gebr.

Eine deutsche Bonne, Anf. in Mus. franz. u. dtsch., (Waise) empf. **J. Hardegen,** Goldschmg. 7.

Einen Lehrling für's Material-, Schank- und Schnittwaaren-Geschäft, mit den nöthigen Schulkenntnissen und der polnischen Sprache mächtig, sucht **Otto Retzlaff,**
(9698) Fischmarkt No. 16.

Ein gebildeter junger Mann, seit 4½ Jahren als Landwirth thätig, dem die beste Empfehlung zur Seite steht, sucht zum 1. Juli cr. oder auch früher eine Stelle als Inspector.

Gefällige Offerten werden unter Nr. 9533 durch der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Mehrere gut empfohlene Wirthschaftsbeamte suche ich gegen 80 bis 120 Rthl. Jahresgehalt. Polnische Sprachkenntniß erwünscht.
(9087) **Böhrer,** Langgasse 55.

Eine Wittwe mittleren Alters

wünscht eine alte oder kränkliche Dame entweder nach Warmbrunn oder Teplitz zu begleiten und für die Badezeit sich als Pflegerin zu engagiren. Adressen unter No. 9617 werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Durch das landwirthschaftliche Central-Versorgungs-Bureau der Gewerbebuchhandlung von **Reinhold Kühn** in Berlin, Leipzigerstr. 14, werden gesucht: 8 Oekonomie-Inspectoren, als Feld- und Hofverwalter, Geh. 80—200 Rthl.; 1 Rechnungsführer Geh. 120 Rthl.; 1 verh. Kunstgärtner, Geh. 100 Rthl., Tant. und Deputat; 3 unverh. Obst- und Gemüsegärtner, Geh. 60—80 Rthl. u. Tant.; 1 Brennerei-Verwalter, Geh. 80 Rthl. Tant. und Deputat; 6 tüchtige Landwirthschafterinnen, Geh. 40—80 Rthl., sowie 6 Oekonomie-Eleven. Honorar nur für wirkliche Leistungen. Briefe finden innerhalb drei Tagen Beantwortung.

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern und Domestiken-Gelaß, womöglich mit Garten, wird zum 1. October cr. gesucht.

Adressen abzugeben Hundegasse No. 35, Saal-Etage. (9690)

Langenmarkt No. 12 ist die Saaletage von jetzt ab zu vermiethen. (7452)

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus einem Hause mit 6 Zimmern, Küche, Speisekammer und Unterräumen nebst Pferdestall, Remise und Gärten, in gesunder Lage, ist Anfang Juli oder später zu vermiethen. Näheres durch die Expedition dieser Zeitung unter 9697.

Ein Laden an der Langenbrücke ist sofort billig zu vermiethen. Näheres unter 9701 durch die Expedition dieser Zeitung.

Vorläufige Anzeige.

Das anatomische, pathologische und ethnologische
Museum
von Antonio Grassé
aus Bordeaux

ist angekommen. Der Bau des Schaulocals, welches 120 Fuß Länge und 32 Fuß Breite hat, wurde bereits auf dem Heumarkte begonnen. Das Museum enthält die **Anatomie, Pathologie, Ethnologie, Physiologie und Embryologie,** dargestellt in 492 lebensgroßen Wachspräparaten und 71 Naturgegenständen aus den bestrenommirtesten Ateliers von Cyprien Legér in Paris und Antonio Luppi in Florenz. Die Eröffnung ist am

Sonnabend, den 18. Juni,

und auch folgende Tage von 9 Uhr früh bis 9 Uhr Abends für Erwachsene, Herren u. Damen; jeden Dienstag und Sonnabend von 2 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends ausschließlich für Damen (allein) und dann wieder von 7 bis 9 Uhr Abends für Herren. (9694)

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.